

Volksrecht

für Schiefen

mit den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Rundfunk“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Bezugspreis: Die „Volksrecht“ erscheint wöchentlich 6 mal und ist durch die Haupt-Expedition: Hauptstraße 4/6, durch die Buchhandlungen der „Volksrecht“, Neue Grapenstraße Nr. 5 und Neue Taschenstraße 11, sowie durch alle Ausdräger zu beziehen. — Bezugspreis im Voraus zu entrichten wöchentlich 0,42 Rmt. + 8 Pf. Trägerlohn = 0,50 Rmt., monatlich 1,75 Rmt. + 35 Pf. Trägerlohn = 2,10 Rmt. Durch die Post einschl. Zustellungsgebühren 2,40 Rmt.

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2
Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 21737, Redaktion 21738
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5852.
Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schiefen 70 Pf. Erdenangebote 10 Pf., auswärts 17 Pf. Anzeigen unter Text 70 Pf., Familienangelegenheiten, Stellenangebote, Verleumdung, Verpöhlungen und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nur zurückgehandelt, wenn Rückporto beiliegt

Das endgültige Wahlergebnis.

Der Reichswahlprüfungsausschuss hat am Freitag das endgültige Ergebnis der Reichstagswahlen festgestellt. Wenn sich auch die Ziffern seit der Bekanntgabe gegenüber dem bereits veröffentlichten vorläufigen Wahlergebnis um einige Tausend verschoben haben, so ist die Mandatszahl der einzelnen Parteien dadurch nicht beeinflusst worden.

Es sind im ganzen 31 143 308 Stimmen, gegenüber 30 703 591 im Dezember 1924, abgegeben worden. Die Zahl der Wahlberechtigten ist gegenüber 1924 von 38 987 385 auf 41 295 102 gestiegen. Daraus ergibt sich, daß die Beteiligung prozentual zurückgegangen ist, und zwar von 78,8 Prozent im Jahre 1924 auf 75,4 Prozent. Besonders schwach war die Wahlbeteiligung im Südwesten Deutschlands. So haben sich im Wahlkreis Baden nur 71,6 Prozent, in Hessen-Darmstadt nur 63,8 Prozent, und in Württemberg nur 68,3 Prozent an der Reichstagswahl am 20. Mai beteiligt. Von den übrigen Wahlkreisen weist nur noch Köln-Nachen mit 66,4 Prozent eine annähernd so geringe Beteiligung auf.

Ueber den Durchschnitt groß war die Wahlbeteiligung in Magdeburg mit 84,4 Prozent, in Leipzig mit 83,4 Prozent und in Südhannover mit 81,6 Prozent. Auch 1924 hatten die Wahlkreise Magdeburg und Leipzig die größte Wahlbeteiligung. Die Zahl der abgegebenen Stimmzettel hat wesentlich zugenommen. Sie betrug im Jahre 1924 insgesamt 277 785 und bei der letzten Reichstagswahl 496 415.

Die ungültigen Stimmen sind von 391 656 auf 420 530 gestiegen. Es sind also 1,3 Prozent aller Stimmen un-

gültig. Der größte Prozentsatz der ungültigen Stimmen ist offenbar absichtlich ohne Kennzeichnung abgegeben worden.

Das Wahlprüfungsgericht hat jetzt noch eine Nachprüfung der Stimmzettel vorzunehmen, die erfahrungsgemäß einen Zuwachs an Stimmen bringt. Es wurden z. B. nach der vorigen Reichstagswahl 23 386 Stimmen für gültig erklärt. Der Reichswahlprüfungsausschuss hat der Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Nachprüfung beschleunigt wird. Auch die Sozialdemokratie hat ein Interesse daran; ihr fehlen nur noch 3836 Stimmen zum 153. Mandat.

Der Vorsitzende der Volksrechtspartei hat Einspruch gegen das Wahlergebnis erhoben, weil die Volksrechtspartei bei 480 000 Stimmen nur zwei Mandate erhalten hat. Das ergibt sich daraus, daß die Volksrechtspartei nur in einem Wahlvorstand 60 000 Stimmen erreichen konnte. Der Reichswahlprüfungsausschuss hat den Einspruch an das Wahlprüfungsgericht weitergegeben, das ihn abweisen wird, da bei der Feststellung des Wahlergebnisses nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes verfahren worden ist.

Der preussische Landeswahlprüfungsausschuss hat sich am Freitag mit dem Wahlergebnis für Preußen beschäftigt. Im Verlauf der Sitzung, der u. a. Proteste des Bundes der Polen, der Reichspartei für Aufwertung und Volksrecht und des völkischen-nationalen Blochs vorlagen, ergab sich, daß das Zentrum im preussischen Landtag noch ein Mandat verliert.

Tschangtscholin befreit.

Die letzte Verteidigungslinie der Nordtruppen durchbrochen.

Wie aus Schanghai gemeldet wird, ist die letzte Verteidigungslinie der Nordtruppen durchbrochen und der Kantau-Paß nordwestlich von Peking von Tschangtscholin-Truppen besetzt worden. Tschangtscholin hat endgültig den Rückzug nach der Mandschurei beschlossen. Dadurch ist ein Frieden zwischen allen Parteien auf der Basis eines Kompromisses möglich geworden. Der Übergang Peking's an die Nationalisten wird noch vor dem Fall Tientsin erwartet. Der Verkehr auf der Bahnstrecke Peking-Tientsin ist ununterbrochen, mit Ausnahme eines täglichen internationalen Zuges, der unter dem Schutz fremder Truppen aus dem Gesandtschaftsgebiet geht. Tschangtscholin, Fengjuhsiang und Tschingtau beschließen in gemeinsamer Beratung, ihre Truppen 10 Kilometer außerhalb Peking's und Tientsin's zu belassen, um internationale Komplikationen zu vermeiden.

London, 1. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Aus zuverlässiger japanischer Quelle verlautet, daß General Tschangtscholin, der Diktator von Peking und oberste Kommandierende General der chinesischen Nordtruppen, den endgültigen Beschluß der Abdankung gefaßt hat. Eine Proklamation, in der er von einem Entschluß offiziell Mitteilung macht, wird noch erwartet. Inzwischen machen die Führer Nordchinas alle möglichen Anstrengungen, unter Laankschijui eine neue Regierung zu bilden.

Die chinesische nationalistische Regierung hat der japanischen Regierung durch den Generalonjui in Schanghai nunmehr ihre Antwort auf die japanische Note vom 18. Mai überreichen lassen. Japan parte in dieser Note festgestellt, es werde sich unter Umständen erweisen, wirksame Maßnahmen zur Aufrechterhaltung von Frieden und Ordnung in den drei chinesischen Provinzen zu ergreifen. Darauf antwortet nunmehr die chinesische nationalistische Regierung, daß solche Maßnahmen nicht nur einen Eingriff in die inneren Verhältnisse Chinas darstellen würden, sondern auch als eine „flagrante Verletzung des Grundsatzes der gegenseitigen Achtung der Landeshoheit“ zu betrachten wäre, die vom internationalen Recht voll und ganz anerkannt ist. Die Note schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, die japanische Regierung werde jede Handlung vermeiden, welche die friedliche Entwicklung der beiderseitigen freundschaftlichen Beziehungen fördern könnte.

Arbeitslosenfraktion in Moskau

Moskau, 1. Juni. Wie aus Moskau gemeldet wird, stellten sich am Freitag eine Anzahl Arbeitsloser vor dem Moskauer Arbeitsnachweis zusammen, um gegen die schlechte Behandlung durch die Behörden zu protestieren. Die Miliz verbot die Menge ohne Waffenwacht zu zerschneiden. Diese griff aber die Beamten an und sang dabei die Internationale. Mehrere Fensterheben des Arbeitsnachweises wurden zertrümmert. Erst durch das Eingreifen des Vorstehenden des Moskauer Stadtrates, Wolkow,

der eine beruhigende Ansprache an die Menge hielt, konnte die Ruhe wiederhergestellt werden. Die G.P.U. hat im Laufe des Tages die Rädelsführer vernommen. Man erwartet im Zusammenhange mit den Vorläufigen Verhandlungen. Eine besondere Kommission aus Vertretern der G.P.U., des Innenkommissariats und des Arbeitskommissariats ist gebildet worden, um die Arbeitslosenfrage zu untersuchen.

Konflikt zwischen Poincaré und der Kammer?

Paris, 2. Juni. (Eigener Funbericht.) Der erste Kontakt zwischen der Regierung Poincaré und der neuen Kammer scheint zu einem Konflikt führen zu sollen. Der Gegenstand des Streites ist bezeichnenderweise die eltsch-lothringische Frage. Die eltschischen Abgeordneten in der Kammer haben gestern ihrem Kollegen Oberkirch den Eintritt in das Kabinett Poincaré als Unterstaatssekretär im Arbeitsministerium unterlag, wenn er nicht die Bedingung durchdrücken könne, daß die beiden autonomen eltschischen Abgeordneten Ricklin und Kollé sofort freigelassen werden. Oberkirch selbst ist gestern abend nach Strassburg abgereist, um mit seinen Wählern in Fühlung zu treten. Durch diese Schwierigkeit verzögert sich auch die Ernennung Loucheurs zum Arbeitsminister. Sie mußte auf nächsten Dienstag vertagt werden. Die Angelegenheit kompliziert sich dadurch, daß einmal das Kabinett amtlich angekündigt hatte, es werde wegen diesem Freilassungsantrag für die verhafteten Autonomen die Vertrauensfrage stellen und daß außerdem sämtliche Linksparteien bis weit in die Mitte hinein gegen die Person Oberkirch's protestieren, weil dieser auf dem äußersten rechten Flügel der Gruppe Marin steht und als entschiedener Reaktionsär zu sehr belastet erscheint.

Die Zentrumsbesprechungen.

Am Freitag wurden die Zentrumsbesprechungen im Reichstage beendet, die unter dem Vorsitz des Reichstagspräsidenten Dr. Marx stattgefunden hatten und an denen der Reichsparteivorstand des Zentrums, die Vorkände der bisherigen Reichstags- und Landtagsfraktion, die Landesvorsitzenden und die Generalsekretäre der Partei teilnahmen. In einem offiziellen Bericht über diese Sitzung wird betont, daß die Tagung nicht einberufen war, um allgemeine politische Fragen oder die Regierungsbildung zu erörtern, vielmehr habe sie sich lediglich mit internen Parteifragen und den Lehren befaßt, die für die Zentrumsarbeit aus dem Ergebnis der Wahlen zu ziehen seien. Die Ursachen des Stimmenrückganges bei den letzten Wahlen seien gründlich und offen besprochen worden. Die Bedeutung der Wahlfraktion des Zentrums sei nicht verkannt worden, doch sei ebenso der Verlust eingestanden werden könne, sondern daß es gelingen müsse, der Partei einen neuen Aufschwung zu geben. Zur weiteren Erörterung all dieser Fragen wurde die Einberufung eines Parteitag's beschlossen. Zeit und Tagungsort sollen noch bestimmt werden.

Das Aufbauwert der C. R. D. M. und der mexikanischen Regierung.

Von den mexikanischen Gewerkschaften nahehegender Seite wird uns geschrieben:

Viel zu wenig Aufmerksamkeit wird gewöhlich der im Gange befindlichen Aufbaubarbeit der gegenwärtigen mexikanischen Regierung gewidmet. In Wirklichkeit hat sie sehr umfassende Pläne auf dem Gebiete der Agrarpolitik, der Finanzpolitik und der Bewässerung, des inländischen Verkehrs und der Erziehung ins Auge gefaßt.

a) Agrarpolitik: Bevor die Spanier nach Mexiko kamen, waren die Eingeborenen im Besitz der „ejidos“, d. i. gemeinsamer Ländereien der Bewohner einer Gemeinde, die nach der spanischen Eroberung zum größten Teil in große Güter, die von den spanischen Eroberern in Besitz genommen wurden, verwandelt wurden. Die Wiederherstellung der mexikanischen Unabhängigkeit im Jahre 1821 änderte nichts an diesem Zustand der Dinge; und im Jahre 1899 vertrieb Präsident Diaz die Indianer von den „ejidos“, die ihnen noch geblieben waren, mit dem Ergebnis, daß nach Feststellungen von Prof. C. M. Hadett von der Universität Texas, das meiste Land im Jahre 1910 in den Händen von einigen 500 mächtigen Familien war; ein einziger Landeigentümer hat bekanntlich 6 Millionen Acres im Besitz. Im Jahre 1910 belassen Fremde immer noch Ländereien, die eine Bodenschicht von mehr als 60 Millionen Acres bedeckten. Die fortschrittlichen Regierungen, die seit 1920 amtiert haben, haben sich ernstlich bemüht, diesen Zustand der Dinge zu verbessern; ein Gesetz, das im Jahre 1927 verabschiedet wurde und das ein früheres „Brachland-Gesetz“ ersetzte, ermächtigte die Regierung, Landgüter, deren Land fünf Jahre lang unbebaut war oder deren Land nach rückständigen und veralteten Methoden bebaut wurde, gegen gebührende Entschädigung für die Eigentümer zu enteignen. Sehr drastische Landaufteilungen fanden aus diesem Anlaß in einigen Staaten statt, während vor dem Gesetz von 1927 nur 25 Prozent des Landes wieder verteilt worden waren. In Mexiko sind Millionen Acres unbebaut, teils wegen vollständigen Fehlens der Bewässerung, teils infolge der Unwissenheit der Landbesitzer und Farmer. Die neue Regierung errichtet deshalb Landwirtschaftsschulen, auf denen die modernsten Methoden der Landwirtschaft gelehrt werden. Geplant ist, daß 7 solcher Schulen bis zum Ende des Jahres 1927 errichtet werden; jede von ihnen kann ungefähr 200 oder 300 Studenten aufnehmen.

Eine landwirtschaftliche Kreditbank ist auch in der Stadt Mexiko errichtet worden, um örtliche und provinzielle, landwirtschaftliche Kreditgenossenschaften zu organisieren und zu verwalten, um kurzfristige und andere Anleihen zu gewähren usw., so daß die Farmer instandgesetzt werden, sich moderne Maschinen, Saatgut, Vieh usw. anzuschaffen.)

b) Finanzpolitik: Die Regierung Calles hat ihr Augenmerk beständig auf die Veranschaulichung in der öffentlichen Verwaltung gerichtet und hat weiter auf einer strengen Sparsamkeit in der Verwaltung beharrt. Anstatt der allgewohnten Praxis der mexikanischen Herrscher zu folgen, kostspielige Paläste zu bauen, widmet die gegenwärtige Regierung die nationalen Einkünfte der Ausführung von Plänen, die den Massen der Bevölkerung zugutekommen. Eine der ersten Handlungen der Regierung Calles war eine Verminderung der Zahl der Zivilbeamten, eine andere war die Schaffung einer Nationalbank von Mexiko; mehr als die Hälfte des ganzen Aktienkapitals von 100 Millionen Gold-Pesos ist von der Regierung übernommen worden. Die Nationalbank ist die einzige Bank, in der Mexiko keine Staatseinkünfte anlegt, und ist durch Gesetz ermächtigt, den Umlauf der Währung zu regulieren. Eine neue Hypothekbank wurde auch von der Regierung Calles errichtet, um die Bautätigkeit anzuregen.

c) Bewässerung: Um die Mitte des Jahres 1925 veranlaßte die Regierung ausgedehnte Forschungen, die das Ergebnis hatten, daß Pläne für Bewässerungsarbeiten entworfen und in einigen Fällen bereits in 10 Staaten in Angriff genommen wurden; einer der wichtigsten ist der des Staates Puebla, für den die Kosten auf 4 Millionen Pesos veranschlagt worden sind. Ein Plan von Durango, der bereits in Angriff genommen ist, wird Wasser für 40 bis 50 000 Acres Land liefern. Wenn alle diese Pläne ausgeführt worden sind, werden weite Teile Mexikos, die jetzt schlecht bewässert und dünn besiedelt sind, große Reservoire erhalten haben und werden durch mächtige Flüsse bewässert werden, so daß sie instandgesetzt sein werden, Mittelpunkt der Landwirtschaft zu werden.

d) Straßenbau: Mexiko hat viel zu tun auf dem Gebiete des internationalen Verkehrs, bevor es seinen großen natürlichen Reichtum ausbeuten und seine Erträge dem Ausland übermitteln kann.

Die Regierung Calles hat für den Straßenbau Teile des Geldes angewendet, das durch die Sparsamkeit in der Verwaltung erzielt wurde, und hat amerikanische Techniker zu Hilfe gerufen. Im Jahre 1925 wurden 4,4 Prozent des gesamten Budgets für Straßenbau ausgegeben. Die 75 Meilen lange Straße zwischen der Stadt und Puebla ist während dreier Jahre für den Automobilverkehr gut instandgesetzt worden. Über im Süden des Landes gibt es noch hunderte von Meilen, wo Maultiere das einzige Transportmittel sind.

e) Erziehung: Die Erziehung der Eingeborenen ist das Hauptziel der Regierung seit dem Jahre 1920 gewesen, in dem

1) C. R. D. M. ist die Abkürzung des Namens des mexikanischen Gewerkschaftsbundes.

2) Nach einer Mitteilung der Agencia Mexicana de Prensa (Mexikanischer Pressedienst) Jahrgang III vom 15. April 1925 auf Grund eines Berichts des mexikanischen Landwirtschaftsministeriums sind im Ganzen in Ausführung der Agrargesetze im Laufe des Jahres 1927 1496 Ortlichkeiten, mit „ejidos“ neu verlegt worden.

3) Nach dem schon zitierten Bericht des mexikanischen Landwirtschaftsministers keuerte die Regierung im Jahre 1927 875 519 Pesos zu den fünf Landwirtschaftsbanken Mexikos bei. Ende 1927 existierten in Mexiko insgesamt 290 landwirtschaftliche Kooperationsgenossenschaften.

EXTRA-PREISE

- Überschlaglaken**
guter Bettlinon mit handgezogenen Hohl-
nähten. Für Deckengröße 150x200 cm
Pass. Kissen: 80x80 cm 2.50, 80x100 3.50 **8⁵⁰**
- Überschlaglaken**
bester Bettlinon m. handgezog. Hohlnähten
u. Plattstickerei. Für Deckengröße 150x200
Pass. Kissen: 80x80 cm 6.75, 80x100 cm 6.- **14⁷⁵**
- Bettgarnitur**
Deckbett mit 1 glatten u. 1 Kissen mit Hohl-
nähten u. Plattstickerei. aus gutem Bettlinon.
Kissengröße 80x100 cm 13.25, 80x80 cm **12²⁵**
- Plümobezug**
bester, in sich kariertes weißer Vollvoile
mit Krause und Hohlraum. 120x130 cm **18⁷⁵**
- Bettlaken**
best. Kettengarn-Daunen, bewährte Marke.
150x225 5.50, 160x250 6.75, 130x200 cm **4²⁰**
- Einzieh-Steppdecke**
für Deckbettbezüge, guter Normaltrikot
mit Wollfüllung. 135x200 cm **18⁰⁰**
- Steppdecke**
guter Seidenglanzatin, doppelseitig, alle
Farben, mit Halbwoollfüllung. 150x200 cm **19²⁵**
- Daunendecke**
buntbedruckter daunendichter Perkal, mit
guter Daunenfüllung. 150x200 cm . . . **63⁵⁰**
- Schlafdecke**
gute, weiche Qualität in hübschen bunten
Jacquardmustern. 140x190 cm **6⁹⁰**
- Sportdecke**
vorzügl. Qualit. in geschmackvoll. Schotten-
karo, mit Borteneinfassung. 140x200 cm **9⁷⁵**
- Kamelhaar-Schlafdecke**
gute Qualit. mit griechisch. Kante. 140x190 **23⁵⁰**
- Engl. Reiseplaid**
reine Wolle, vorzügliches Fabrikat, in
modernen Plaidmustern. 150x180 cm **28⁵⁰**



- Sportkleid**
weiß, od. farb. Tri-
koline mit Falten-
rock, Schleife und
Zier-
knöpfen **10⁷⁵**
- Voilekleid**
bester Bordüren-
Vollvoile in spar-
ten Mustern, mit
Do, pelkragen u.
Lack-
gürtel **13⁷⁵**
- Voilekleid**
vorzügl. Qual. in
neuem Druckmust.,
mit Faltenrock,
Blenden u. Säum-
weste **23⁵⁰**
- Jugendl. Kleid**
gute Wandschleife
in modern. Tupfen-
muster, m. abstech.
Blenden und Zier-
schleife **14⁷⁵**
- Seidenkleid**
reine Seide. Crêpe
de Chine in apart.
Druckmustern, mit
Schalkrag, Volants
u. Zier-
paspeln **26⁵⁰**

- Untertaille**
mittelfeines Wäschtuch mit Klöppeleinsatz
und Spitzen **1¹⁰**
- Hemd hose**
mittelfeines Wäschtuch mit haltbar. Stickerei-
Einsatz und Zierhohlnaht **2⁴⁰**
- Kunstseidene Hemd hose**
feiner zartfarbiger Kunstseidentrikot mit
eleganter Spitzenverzierung **4⁵⁰**
- Prinzeßrock**
mittelfeines Wäschtuch mit Stickerei-Motiv,
Klöppel-Einsätzen und Spitzen **3⁷⁰**
- Kunstseidener Prinzeßrock**
feiner zartfarbiger Kunstseidentrikot mit ein-
gearbeitetem Spitzengalun **5⁹⁰**
- Kunstseid. Schlüpferröck**
(Comple) feiner zartfarbiger Kunstseiden-
trikot mit Spitzengalun **8⁷⁰**
- Nachthemd**
weißer oder feinfarbiger Madapolam mit ab-
stehenden Blenden und Zierknöpfen **3⁹⁰**
- Schlafanzug**
guter feinfarb. Zephir m. weißer Garnitur u.
Seidenschleife, lange Ärmel **9.25**, kurze Ärmel **7²⁰**
- Schlüpfer**
solider Baumwolltrikot, Schritt verstärkt,
viele Farben **1³⁰**
- Schlüpfer**
gestreifter maschenfester Atrikot, Schritt
verstärkt, viele Farben **2⁹⁰**
- Schwimmtrikot**
mit festem Rücken, schwarzer Baumwoll-
trikot mit abstehenden Rändern **2⁹⁰**
Mit eingnähtem Büstenhalter 1.50 mehr.
- Bade-Umhäng**
solider Kräuselstoff in hübschen bunten
Mustern **9⁸⁰**

- Reisekissen**
einfarbig, oder bunter
Seidengl.-Satin, m.
Daunenfüll. 30x40cm **4⁵⁰**
- Kissengarnitur**
Lehnkissen ca. 30x45,
Sitzkissen ca. 45x47, m.
bunt Indanthrenstoff,
m. Polsterwoollfüllung **4⁵⁰**

Die reich-illustrierte **Sommer-Preisliste** wird auf Verlangen kostenlos zugewandt

Leinenhaus Bielschowsky

Nikolaistraße - BRESLAU - Ecke Herrenstr.

- Damenstrumpf**
In Seidenform klein,
Schönheitsfehler,
alle moderne Farben **1³⁵**
- Damenstrumpf**
Bemberg-Wachseide
(künstl. Seide) alle
Farb. Silberstempel
Goldstempel . 3.75 **2⁹⁵**

Sie verdienen täglich
10 Mk. an Ergänzeintr. Nur
beständig kommen.

Reife
in Serge, Kette, Feinwand
Hemdknöpfe, Hochhaar
Garn, Knöpfe, Aeralette,
Gedalt, alles sehr billig, prima
Ware. Detail und Engros

Bertold Lippert
Heinrichstraße 16 598
Nikolastr. Oderstraße 17
und Weigbergstraße 43.

Danksagung.
Von meinen Schmerzen
befreit, gebe ich allen, die an
**Gicht, Ischias u.
Rheumatismus**
leideten, kostenlos Aus-
kunft, wie ich in kurzer
Zeit für wenige Mark ge-
heilt wurde. 15 Pf. für
Paris erbeten. 11831
H. Fischer, Lehmannstr. 97
Bez. Potsdam.

Reger-Bleiche

Reger-Seife

Neben **Reger-Seife** und **Regenwasser** aus
Reger-Bleiche ist die Anwendung anderer selbst-
fähiger Waschmittel hinausgeworzenes Geld. Der Ge-
brauch von **Reger-Seife** und **Reger-Bleiche** wird Sie
beglücken, so schön wird Ihre Wäsche ohne Reiben
und Rasenbleiche.

Wachsvorwurf auf allen Paketen!
Darum macht **Regenwasser** mit **Reger-Bleiche**!

Adamynin kräftig erprobt gegen
Ohne Operation und Schmerzmittel hervorragend

Gallensteine

Adamynin
Gallen-Ferrii geg. chron.
Schleimh. Hämorrhoid. wirkt schnell, wirkt
irregulär. Dose Mk. 1.25 Carl Adamy's Haus
Königsplatz, Breslau 1, Nikolaistr. 3
In allen Apotheken erhältlich!

Riesige Auswahl. Stauend billige Preise.

Kinderwagen
Puppenwagen
Prinzenwagen
Metall-Bettstellen
Kleinkinderstühle
Kleinkinderbetten
Schwämme
Bestellung in all. Abteilungen

B. Suchanke
14 Ohtauer Straße 14

METALLBETTEN
MATRATZEN

OHNE AUFCHLAG
BEI MONATLICHER RATENZAHLUNG

BEIER & OLOWINSKY
G.M.B.H. HERRENSTR. 31.

*Eine wahre Freude ist das Nähen, Stoffen
und Sticken
auf der guten*

Naumann
NEHM MASCHINE

Alleinverkauft.

Alfred Schlesinger jetzt Schmiede-
brücke 13.
Tel. Ring 6864 Stephan 32165

Denkbar günstigste Teilzahlung.

Granen
Werden sich bei Bedarf an
medizinischen Artikeln ver-
trauensvoll an langjährige
Spezialistin 3508
Königsplatz
Dr. N. Böhm
Breslau 2, Grünstraße 3

Zur Allthees
und Matzejen, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Auftrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewähr für Aufbe-
wahrung nicht über-
nommen werden.

Berlag
der
Volkswacht

Ein-Betten
Schleimh. Hämorrhoid. wirkt schnell, wirkt
irregulär. Dose Mk. 1.25 Carl Adamy's Haus
Königsplatz, Breslau 1, Nikolaistr. 3
In allen Apotheken erhältlich!

Arbeiter
Angestellte
Beamte

Einzelmöbel
kompl. Wohnungs-Einrichtungen

kaufen Sie in solider und handwerksmäßiger Ausführung hergestellt in
den Werkstätten des von den Gewerkschaften gegründeten
Bauhütten-Betriebs-Verband Schliesen G. m. b. H.
interessenten werden zur Besichtigung der **Möbel-Ausstellung im**
Hofe des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße Nr. 17,
geöffnet werktags von 8 bis 13 Uhr und von 15 bis 19 Uhr, eingeladen

Freigewerkschaftlich Organisierte erhalten Zahlungsvereinfachungen

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 2. Juni 1928.

Deutsch-polnische Arbeiterfänger in Breslau.

Auf seiner Reise nach Hannover zum 1. Deutschen Sängerbundestag wird der Arbeiter-Sängerbund aus Polen...

Mittwoch, den 13. Juni, 20 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses in Breslau...

Georgskonzert veranstalten, in dem gemischte, Männer- und Frauen-Chöre von namhaften Komponisten neben einer Reihe von gern gehörten Volksliedern vorgetragen werden.

Die Breslauer Arbeiterkassette wird ersucht, den Klassen-genossen aus dem Nachbarlande durch einen zahlreichen Besuch ihres Konzerts ihre Solidarität und Sympathie zu bekunden.

Eintrittskarten zum Preise von 40 Pf. sind schon in diesen Tagen bei den Mitgliedern der hiesigen Arbeiterfängervereine und im Gastraum des Gewerkschaftshauses zu haben.

Die Vortragsfolge mit Liedertexten wird im Konzert zur Ausgabe gelangen.

Auswanderung nach den Vereinigten Staaten.

Wie die Schlesiische Auswandererberatungsstelle, Breslau 5, Friedrichstraße 3, mitteilt, werden zwischen dem 5. und 18. Juni Anträge auf das amerikanische Einwanderungsvizum entgegen-genommen.

Der Deutsche Auto-Club

Adet für Sonntag, den 3. Juni, zu seiner ersten großen internationalen Automobil-Schönheitskonkurrenz ein.

Der Deutsche Auto-Club steht auf dem Boden der Republik und führt den schwarz-rot-goldenen Wimpel.

Mit dem Motorrad rund um die Welt!

Ein sensationeller Start in Breslau.

Zwischen Autoportlern ist die Streitfrage entbrannt, ob eine deutsche Maschine, 500 Kubikzentimeter, mit Beiwagen, eine zweijährige ununterbrochene Fahrt um die Welt aushält.

Die juristische Sprechstunde

findet nächste Woche Mittwoch von 3-4 Uhr und Sonnabend von 4-5 Uhr nachmittags statt.

Schafft würdige und brauchbare Schauspielhäuser!

Kr. Wir haben schon wiederholt in unseren Spalten die außer-ordentlich dringliche Frage der Schaffung besserer Räumlichkeiten für das Breslauer Schauspiel behandelt.

Wir kennen aber in der gesamten Stadtverwaltung keinen zweiten Notstand, der so dringend nach Abhilfe verlangt, wie der unwürdige Zustand der beiden Gebäude, die in Breslau dem Schauspiel zur Verfügung stehen.

Nun ist höchlich diese Theaterfrage in erster Linie eine Finanzfrage. Die Aufgaben der Städte sind heute außerordentlich umfangreich und die Finanzen der Städte nicht besonders gut.

Ueber diese Pläne schreibt die Volksbühne 1. über den Umbau des Thalia-Theaters:

„Bei Ausführung des vorliegenden Planes würden wir im Westen der Stadt für die erstaunlich geringe Summe von wenig über eine halbe Million ein intimes, geschmackvolles Theater mit zirka 900 Sitzplätzen erhalten.“

verschmälert, mit zirka 240 guten Sitzplätzen. Hinter dem Wendelgang des 1. Ranges soll ein Foyer in der Ausdehnung der darunter liegenden Vorhalle geschaffen werden.“

2. über den Umbau des Lobetheaters:

„Am Lobetheater ist ein Umbau des Zuschauerraums nicht erforderlich. Dringend nötig ist aber eine wesentliche Verbesserung der Bühne, damit sie auch den Anforderungen dekorativ-schweriger Schauspiele gerecht werden kann.“

Der Umbau läßt sich so beschleunigen, daß er während der höchstens um einen Monat zu verlängerten Sommerpause durchgeführt werden kann.

Diese Pläne sind weit vernünftiger als die weitgehenden, ja man möchte fast sagen, ausschweifenden Neubaupläne, die in manchen Kreisen der Stadt immer noch gehegt werden.

Die Stadt beabsichtigt, das Stadttheater an Tieß zu verkaufen, der dann auf diesem Ge-

Breslauer Bauopfer.

Von Dr. Christian Gündel.

Im Lichthof des Kunstgewerbemuseums wird am morgigen Sonntag eine Ausstellung eröffnet, die ein Stück Breslauer Geschichte vor unseren Augen vorüberziehen läßt.

Führen uns diese Urkunden in das 15. und 16. Jahrhundert, so sind die ausgestellten mittelalterlichen Gebrauchsgesetze Zeugen der Zeit von 1200 an bis zum Ende des 16. Jahrhunderts.

Welch unermeßliche Schätze für die Wissenschaft noch im Schoße Alt-Breslaus ruhen, zeigen die Funde, die allein in den letzten Jahren gemacht worden sind.

Süderader-Kraftwerk, bei Petersdorf, im Phyzikalischen Institut und erst vor einigen Wochen auf der Büttnertstraße, beim Gemeindefhaus der Elisabethkirche.

Die Gefäße, die gefunden werden, stammen aus den verschiedensten Jahrhunderten und sind demnach recht verschieden. Die ältesten der ausgestellten dürften wohl in einer Gruppe von henkellosen Töpfen zu finden sein.

Institut und die zweite Gruppe von Petersdorf. Sehr häufig kommt es vor, daß bei einer größeren Baugrube Gefäße aus den verschiedensten Zeiten gefunden werden.

Am Ende des 15. Jahrhunderts tritt dann die Glasur auf. Einige Proben zeigen in der Ausstellung die verschiedenartige Farbigkeit dieser neuen Art, die Gefäße für Flüssigkeiten besonders geeignet zu machen.

Achtung, Distriktsführer und Frauenleiterinnen!
Genau beachten!
Montag, den 11. Juni, finden in allen Distrikten die förmlichen Distrikts-
versammlungen statt.

Freigewerkschaftliches Jugendfortell.
Holzerbeiterjugend.
Jugendfreizeit.
Freizeitgestaltung.

Bon den Arbeiterkinderfreunden.
Achtung, Helfer!
Kund der Freizeiterjugend.
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Arbeiter-Sport
Arbeiter-Sportklub Breslau.
Arbeiter-Sportklub Breslau.
Arbeiter-Sportklub Breslau.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Sportklub Breslau.
Arbeiter-Sportklub Breslau.
Arbeiter-Sportklub Breslau.
Arbeiter-Sportklub Breslau.

Wasserstand
2. Juni.
Autobesitzer
Reparaturwerkstatt
REINHARDT BISCHOFF

Banner 5 (Herwegh). Mittwoch, den 6. Juni, 20 Uhr, bei Fleber, Moh-
rauer Straße 36.
Banner 6 (Kathena). Mittwoch, den 6. Juni, 20 Uhr, in der „Silber-
Feierabendgesellschaft.
Banner 7 (Kobbe). Freitag, den 4. Juni, 20 Uhr, im „Jägerhof“.

Bereinstalender.
Zentralverband der Metallisten und Helfer.
Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Kongerte - Theater - Vergnügungen.

Kongerte - Theater - Vergnügungen.
Stadttheater.
Volkstheater.
Katholikentheater.
Historisches Theater.

Kleine Breslauer Nachrichten.

* Die Tennisplätze im Sportpark Veerbeutel sind fertig-
gestellt und dem Spielbetrieb übergeben worden.
* Einbruch auf dem Pajshplatz.
* Zwei Kraftfahrzeuge zusammengestoßen.

Antiflicher Wetterbericht
des Meteorologischen Observatoriums Kriern bei Breslau.
Der vom 5. Juni über die Ostsee ausgehende Hochluft kalter Luft
geladene Tiefdruck hat sich im südlichen Ostpreußen zu hartem Temperatur-
rückgang geführt.

Table with columns: Datum, Temperatur (Mittag, Min., Max.), Wetter, Wind, Niederschlag, Höhe. Lists weather data for various locations like Grünberg, Götzig, etc.

Wassersple
Kalkfels sind reich an phosphorreichem Kalk und
Nährkraft, erleichtern das Zerkleinern und Stärken der
Knochenbau.
W. Kelling
REINIGT
FARBT
WASCHT
ALLES FÜR ALLE

B. Pohl
empfehlen seine köstlichen
Milch-
und Schokolade
Wilhelm Rose
Lebensmittel-Großhandlung und Import
Eier, Butter, Käse und Margarine
BRESLAU I, Antonienstr. 31
Fernruf Ring 2574 und Ring 7429
Reinhold Kelling * K.-G.
Feinbäckerei - Konditorei
Friedrich-Wilhelm-Str. 15 - Neue Schweißdritzer-Str. 7/8 - Klosterstr. 39
Leonhard Goepfert
Butter - Groß - import
Fernsprecher: Stephan 33044, 33045, 30554
Breslau 13, Hötchenstraße 43
Erich Christoph, Brieger Straße 19
Ohle 7279
Kohlen & Holz
Lastauto- und Gespann-Fahren werden zu billigsten
Preisen ausgeführt. Fordern Sie Preisangebote.
Wer sein Auge lieb hat
bezieht seine Augengläser nur vom
Diplom-Optiker
Heidrich
Stadt-Theater
gegenüber
Fernr. K. 2625
die Kreis-Spar- u. Girokasse
des Landkreises Breslau
Weidenstraße 15
nimmt
Spareinlagen
in jeder Höhe unter
günstigen Bedingungen
entgegen.

Hilfe für die „Italia“

Die Ungewißheit über das Schicksal der „Italia“ hat nunmehr auch Roald Amundsen auf den Plan gerufen. Er hat sich an die Spitze eines Komitees gestellt, das eine Hilfsexpedition für General Nobile organisieren wird. Die Expedition wird ganz unabhängig von der norwegischen Regierung geplant und von dem Amerikaner Ellsworth, der vor zwei Jahren am Amundsen-Mobile-Flug teilnahm, finanziert. Amundsen hat den Flieger Dietrichson, der ebenfalls mit Amundsen den Pol überflog, als technischen Leiter für sein Unternehmen gewonnen. Dietrichson stand gerade im Begriff, sich nach Amerika zu begeben, weil er an Nordpolsflug teilnehmen wollte. Diesen Plan hat er vorläufig aufgegeben. Als Flugzeug soll eine deutsche Dornier-Superwal-Maschine verwendet werden, zu deren Beschaffung Dietrichson nach Friedrichshafen geflogen ist. Dietrichson will, um Zeit zu sparen, den kühnen Versuch machen, mit der Dornier-Maschine von Norwegen nach Spitzbergen zu fliegen. Die Expedition soll in zehn Tagen zum Start fertig sein. Man rechnet damit, daß bis dahin auch Ellsworth aus Amerika in Norwegen eingetroffen sein wird. Als Basis für die Amundsen-Expedition ist die Daneninsel an der Nordwestküste Spitzbergens ausersehen. Die zur Verwendung kommende Dornier-Maschine ist vom selben Typ, wie die beiden von Amundsen 1925 bei seinem Vorstoß nach dem Pol verwendeten.

Frithjof Nansen hat sich über die Zweckmäßigkeit und die Aussichten der Hilfsexpedition für Nobile dahin geäußert, daß er es für nutzlos halte, weitere Expeditionen nach Spitzbergen zu entsenden. Das Ratsamste sei die Entsendung eines der englischen großen Luftschiffe, für das man rasch einen Verankerungsmast an der Küste des Nordostlandes errichten könnte. Wenn das nicht möglich wäre, müßte man die Gegend mit Flugzeugen besuchen.

Amundsen hat sich dahin ausgesprochen, daß er wahrscheinlich für die Rettungsaktion für die „Italia“ Dornier-Flugzeuge gebrauchen werde, da man die Eignung des Arktiswals für arktische Flüge nicht so genau kenne. Die Expedition Amundsen-Ellsworth wolle aber nicht eher starten, bis nicht die Luftschiffexpeditionen bewiesen hätten, daß sie der Durchführung der Aufgabe nicht gewachsen wären. Das Flugzeug wird zur Abfahrt fertig gemacht und bereitgehalten. Man erwartet in Oslo ein Telegramm von Ellsworth, daß er von dem Nordpol abgefahren ist. Wenn die große internationale Expedition unter Nansens Führung schnell organisiert werden kann, dann brauchen Amundsen und Ellsworth nicht zu starten. In Kingsbay meint man, die „Italia“ sei am Nordstrand niedergegangen und hofft, daß die „Hobby“ dieses Wasser findet, indem sie gut in östlicher Richtung fahren kann. Das Kohlenstück mit Larjen und seinem Flugzeug ist um 4 Uhr von Bergen abgefahren. Man rechnet damit, daß er den Weg bis nach Kingsbay in fünf Tagen zurücklegen kann. Die schwedische Expedition wird wahrscheinlich mit dem Kohlenstück „Daguy“ von Harstad abfahren.

Ein Anschlag auf den D-Zug Paris—Bordeaux

In der Nacht zum Freitag unternommen worden. An dem großen, 300 Meter langen Viadukt von Angoulême waren die Schienen auf 15 Meter Länge vollkommen losgeschraubt worden. Das Attentat konnte im letzten Augenblick verhindert werden und der durchgehende Schnellzug dicht vor dem Viadukt zum Stehen gebracht werden. Von den Attentätern fehlt jede Spur.

Schadenfeuer in den Zeppelinwerken in Staaken.

Am Donnerstagabend kam aus noch nicht ermittelten Ursachen in Staaken bei Spandau in den Zeppelinwerken ein gefährliches Feuer zum Ausbruch. Es brannte in der Halle, die auch zur Filmaufnahmen benutzt wurde. Der Feuerwehrgelang es aber, durch schnelles Löschen und Eingreifen mit mehreren Zügen die Flammen auf ihren Herd zu beschränken. Trotzdem soll der Schaden ganz erheblich sein.

Bayern in Berlin.

Auf dem Gelände Nürnberger Straße 50/55 im Westen Berlins ist am Freitag nachmittag der Grundstein zu dem seit längerer Zeit geplanten Neubau eines riesigen Geschäftshauses gelegt worden, das den Namen „Haus Nürnberg“ führen soll. Die größte Teil der bebauten Fläche wird der Errichtung von Geschäftsläden und Büroräumen verwendet werden. In einem anderen Teil wird eine zweite Berliner Niederlassung des Münchener Hofbräuhauses errichtet werden, das als weltstädtisches Restaurant wahrscheinlich den Namen „Femina“ führen wird. Die erste bayerische Filiale vor Jahresfrist im Europa-Haus im Zentrum Berlins errichtet worden. Das „Haus Nürnberg“ wird außerdem das größte und eleganteste Berliner Tanz- und Vergnügungs-Etablissement enthalten, das wahrscheinlich ebenfalls den Namen „Femina“ führen wird. Mit der Ausführung des Baues soll sofort begonnen werden.

Selbstmord eines Bankverwalters.

Der Vorsteher der Berlin-Pankower Zweigstelle der Mitteldeutschen Kreditbank, Arthur Krahn, hat in seiner Wohnung mit Gas vergiftet. Krahn war von seiner Frau geschieden. In seinen dienstlichen Obliegenheiten hat er sich nicht geschulden kommen lassen. Das Motiv der Tat konnte noch nicht genau geklärt werden, doch nimmt man an, daß Krahn in der letzten Zeit schwere finanzielle Verluste erlitten hat.

Ein Lombardschwindler verhaftet.

Der seinerzeit gegen den Berliner Fandeleier Bernhard Winter erlassene Haftbefehl, dessen Vollziehung zeitweilig ausgesetzt war, ist wieder in Kraft gesetzt worden, weil gegen Winter Verdacht weiterer kradbarer Handlungen aufgefaßt ist und Fluchtverdacht sich verstärkt hat. Winter hatte sich als Besitzer einer kaallich konzeptionierten Fandelei ausgesprochen und als solcher Darlehen gesucht. In Wirklichkeit hatte er, sondern seine Frau die Konzeption. Winter gab für die erhaltenen Darlehen Wechsel mit seiner Unterschrift und erklärte, er damit für die Fandelei gezeichnet habe. Namen Wechseln protest, so stellte sich heraus, daß die Fandelei nicht haftbar ist, daß die Unterschrift Bernhard Winter die Fandelei nicht unterschrieb. Winter gab als Sicherheiten u. a. Grundschuldbriefe ein Jahrgangsbüchlein, das völlig überlastet war.

Hilfe für die „Italia“.



Frithjof Nansen, dem die Oberleitung der von den einzelnen Ländern geplanten Hilfsexpeditionen übertragen werden soll.

Einen empfindlichen Verlust

erlitt in Berlin eine Buchhalterin, die für ihre Firma von einem Juwelier einen wertvollen Schmuck abgeholt hatte. Sie ließ das Paket in einer Handtasche liegen und bemerkte den Verlust erst, als der Wagen schon wieder fort war. Es handelt sich um ein Brillantohrgehör, zwei Brillantringe und eine brillantbesetzte Busenmadel.

Schweres Automobilunglück.

Auf der Chaussee nach Kröpelin (Mecklenburg) ereignete sich am Freitag nachmittag ein schweres Automobilunglück. Der Krafwagen des Chemikers Dr. Struth aus Döpladen bei Rölln überflieg sich. Dr. Struth hat einen gefährlichen Schädelbruch davongetragen, während sein fünfjähriger Sohn getötet wurde. Ein weiterer Sohn im Alter von acht Jahren erlitt gleichfalls schwere Verletzungen. Die Verunglückten wurden ins Rostocker Krankenhaus gebracht.

Zwei Personen ertrunken.

Am Donnerstagabend machten in Düsseldorf drei junge Burken im Alter von 13 bis 20 Jahren eine Bootsfahrt auf dem Rhein. Durch den starken Wellengang schlug das Boot um und versank. Der jüngste von den drei Burken konnte durch einen Schiffer gerettet werden, die beiden anderen ertranken.

Sechs Gehöfte eingeeßert.

Freitag mittag vernichtete ein Feuer in dem am Dammschen See gelegenen Dorfe Luisental im Verlauf einer Stunde sechs Gehöfte. Die Wohnhäuser, Scheunen und Ställe mit sämtlichem Mobiliar, wertvollen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten und den gesamten Futtermitteln wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte zum größten Teil rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Drei Todesopfer des Hochwassers der Donau.

Soweit sich bis jetzt feststellen ließ, hat das Hochwasser der Donau, das in Oberösterreich einen in die Hunderttausende von Schillingen gehenden Schaden angerichtet hat, auch drei Todesopfer gefordert.

Der Stand der Phosgenerkrankungen.

Während sich in den Hamburger Krankenhäusern nur noch eine geringe Anzahl leichterer Fälle von Phosgenerkrankungen in Behandlung befinden, meldet das Hamburger Krankenhaus heute noch einen Bestand von 43 Kranken. Unter diesen befindet sich einer, der bereits entlassen worden war, der jedoch als rückfällig wieder eingeliefert werden mußte.

Kampf gegen die Jazzband in Budapest.

Der Theaterausschuß der Stadt Budapest hat beschloffen, daß in sämtlichen Gaststätten, die Eigentum der Stadt Budapest sind, keine Jazzband, sondern nur noch Zigeunerkapellen spielen dürfen.

Vom Schnellzug erträgt

wurde an einem Bahnübergang bei Lorenz ein Wagen mit drei Landeuten. Die drei Insassen des Wagens wurden getötet.

Zu den Unruhen in Jugoslawien.



Der Innenminister Korosek, der hauptsächlich das Ziel der Angriffe der Opposition war und „blutdürstiger Mörder“ genannt wurde.

Neue Erdbeben in Griechenland.

Im Dorfe Litoselo bei Athen hat sich die Erde berart gelent, daß zwei Häuser zerstört und die Kirche und Schule schwer beschädigt wurden. Menschenleben sind nicht zu beklagen. 35 Häuser sind in Einsturzgefahr.

Aus Korinth wird gemeldet, daß im Laufe der letzten Nacht mehrmals unterirdische Geräusche bemerkbar waren. Heute war ein starkes Erdbeben, das fünf Sekunden dauerte. Auch während des Bebens waren unterirdische Geräusche vernehmbar. Mehrere Häuser sind eingestürzt. In der Stadt herrscht große Panik.

Zahlreiche Tote

bei einem Dampferzusammenstoß.

Unweit Chabarowok fließen auf dem Amur zwei Dampfer zusammen, wobei viele Fahrgäste ums Leben kamen. Es wurde festgestellt, daß die Besatzung des einen Dampfers betrunken war.

Die „Southern Cross“ in Honolulu gelandet.

Das Flugzeug „Southern Cross“ unter Führung des Fliegers Kingsford Smith ist am Freitag vormittag um 9,50 Uhr in Honolulu gelandet.

Eisenbahnunglück bei Illinois.

Bei einem Zusammenstoß zwischen zwei Eisenbahnzügen in der Nähe von Jithian (Illinois) sind sieben Personen getötet worden.

Zwölf Matrosen ertrunken.

Auf der Höhe von Vineyard-Haven stieß der Frachtdampfer „Kershaw“ mit dem Dampfer der Dollarlinie, „Präsident Garfield“, zusammen und sank. Von der Besatzung werden zwölf Mann vermißt. Man nimmt an, daß sie ertrunken sind.

Start zum Etappenflug nach Australien.

Das amerikanische Großflugzeug „Kreuz des Südens“, das Freitag früh von San Francisco nach Australien gestartet ist, hat eine Funkmeldung gesandt, wonach das Flugzeug sich in guter Fahrt 900 Meilen von San Francisco entfernt befindet.

Am Bord des Flugzeuges befinden sich zwei Amerikaner und zwei Australier. Der Flug wird in vier Etappen zurückgelegt; von San Francisco—Honolulu—Fidschi-Inseln—Brisbane—Sydney. Die Entfernung von San Francisco nach Honolulu, wohin zuerst geflogen wird, beträgt 2400 Meilen. Von dort beabsichtigen die Flieger nach Suva auf den Fidschi-Inseln zu fliegen, eine Strecke von 3200 Meilen. Die dritte Etappe bildet der Flug von Suva nach Brisbane in Australien (1700 Meilen) und die letzte Etappe der Weg nach Sydney (500 Meilen). Der Führer des Flugzeuges ist der Australier, Kapitän Charles Kingsford Smith.

Die ersten Flugberichte lauten bisher sehr günstig. Das Flugzeug „Southern Cross“ steht funktentelegraphisch mit dem Festlande in dauernder Verbindung. Der letzte Funkbericht des Kapitäns Smith besagt, daß der Flug bisher normal verläuft, die Motoren einwandfrei arbeiten und an Bord alles wohl sei.

Den Teufel mit Beelzebub vertrieben

hat in Chicago der Inhaber einer Firma, die sich mit der hygienischen Reinigung von Geschäftsräumen beschäftigt, indem er den König der Chicagoer Alkoholschmuggler, „Scarface Capone“, der seinen Beiramen „Schrammengeist“ seinen Namen verdankt, gegen eine Kapitalsanlage von 35 000 Dollar in sein Geschäft aufnahm. Der bisherige alleinige Eigentümer hat den Nutzen dieser Teufelschicht wie folgt geschildert: „Zehn Jahre lang ist mein Geschäft bombardiert und in Brand gesteckt worden; meine Angestellten wurden von Verbrechern bedroht und beraubt. Niemand hat man einen der Uebelthäter bestraft. Nun habe ich mir selbst gehalten. Seit ich mit „Scarface“ verbunden bin, habe ich den besten Schutz in der Welt und bedarf der Polizei nicht mehr.“ Der Name Capones hat genügt, um alle Verbrecher fernzuhalten. Dieweil Beispiel sind jetzt auch andere Firmen gefolgt. In manchen Geschäften sind Zettel angebracht, auf denen zu lesen steht: „Ein zuverlässiger Bandit wird hier noch zur Einstellung gesucht.“

Die Nordkommission

sucht den Mörder — eines halben Zentners Rindfleisch. Schreckhafte Phantasie hat gestern der Pariser Polizei einen Streich gespielt. Mitten in der Nacht fand ein junger Telegraphenbeamter ein schlecht verschlossenes Paket, das flüchtiges Fleisch enthielt. Raslos fürzte er zur nächsten Wache, die sofort mehrere Beamte an die Zunftstelle entsandte. Das Paket aber war verschunden. Nur wurde sofort die Nordkommission alarmiert, die eine großzügige Untersuchung einleitete und schließlich feststellte, daß das Paket — einen halben Zentner Rindfleisch enthielt.

Das Schicksal des Fremdenlegionärs.

Im Hafen von Singapur ereignete sich eine aufregende Szene, als der französische Dampfer „Athos“, der einen Transport Fremdenlegionäre aus Indochina nach Marseille zurückbringen sollte, abfuhr. Am Bord des Dampfers befanden sich 70 Legionäre deutscher Staatsangehörigkeit. Vier deutsche Legionäre, die das Legionärsleben zur Verzweiflung getrieben hatte, stürzten sich über Bord. Drei von ihnen erreichten auch das Ufer, der vierte ertrank. Die englischen Behörden in Singapur haben die anfangs in Haft genommenen drei Legionäre wieder freigelassen, denen der deutsche Konsul in Singapur die Möglichkeit zur Rückkehr in die Heimat geben wird.

Der italienische Dauerrekordflug.

Die am Donnerstag früh zur Aufstellung eines Dauerflugrekordes aufgestiegenen italienischen Flieger gehen ihren Flug fort. Der bisherige Weltrekord ist gebrochen, wenn sich die Flieger bis zum Sonnabend etwa um 11 Uhr in der Luft halten können.

Spanien — Italien mit 1:1 unentschieden.

Das erste Spiel der Zwischenrunde um den olympischen Fußballtitel brachte eine große Ueberraschung, da der erwartete leichte Sieg der Italiener gegen Spanien ausblieb. Die Spanier setzten ihren Gegnern einen harten Widerstand entgegen, führten bei Halbzeit sogar mit 1:0 und wuhren auch fernherin das Spiel offen zu halten. Nachdem Italien in der zweiten Spielhälfte den Ausgleich erzielt hatte, war eine Verlängerung notwendig, die aber an dem Ergebnis 1:1 nichts mehr änderte. Das Treffen wird daher neu aufgesetzt und aller Wahrscheinlichkeit nach am Dienstag ausgetragen werden.

Montag geht's los

Die erste Veranstaltung dieser Art seit Bestehen unseres Hauses, aber auch die größte. - Was wir während dieser Tage in allen Abteilungen unseres Hauses bieten, ist

Außergewöhnliches!

Nur beste Ware, z. T. besonders vorteilhaft für diesen Verkauf angeschafft, z. T. im Preise stark ermäßigt, kommt in ungeheuren Mengen zum Verkauf.

Schlager auf Schlager

so lautet die Devise!

bei Letersdorf

Breslau * Ohlauer-Strasse * Schuhbrücke

Stadttheater
(Opernhaus)
Sonnabend
20 bis gegen 23 Uhr
Gastspiel
Euse Kucharski
Die Fledermaus.
Sonntag
20 bis 22.30 Uhr
Cavalleria rusticana
Der Bajazzo.
Montag
20 bis nach 22.15
21. Abonn.-Vorstell.
Serie D 3665
Tosca.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. 3661
Tel. 36300
Täglich 20 Uhr:
„Eine einzige Nacht“
Sonntag nachm. 15^{1/2} Uhr:
Das Dreimäderlhaus
Mittwoch, 6. Juni, 20 Uhr:
Zum 75. Male
Drei arme kleine Mädel
Donnerstag, 7. Juni, 20 Uhr:
Der Zarewitsch
Freitag, 8. Juni, 20 Uhr:
Die Försterbrüder
Sonnabend, 9. Juni, 20 Uhr:
Uraufführung
„Die singende Venus“
Musik von Eduard Künneke.
Buchhandlung Volkswacht

Lobe-Theater.
Tel.: 56747.
Täglich 20 Uhr:
Schieber des Ruhms
Tragikomödie
von Pagnol und Nivola.
Deutsch
von Fred A. Angermayer.
Thalia-Theater
Tel.: 56747.
Täglich 20 Uhr:
Der große Hellerleitsenhol!
Bürger Schappel
Komödie
von Carl Sternheim.
Titelrolle:
Rudolf Platte.

Verlängert
weitere 7 Tage
Bella Siris
bringt 6018
Neue Exer-
zitäten
„Wie bleibe ich
schlank und schön?“
Neue hüllen-
lose Tänze
Vorher: Neuer
bunter Theater-Teil.
Victoria
Theater. Tgl. 8^{1/2} Uhr.
Ab 8. Juni
Persönliches
Bühnen-Gastspiel
Harry
Domela
der falsche Prinz, der
Mann, der „typische“
Zeitgenossen zum
Narren macht.

Achtung! Achtung!
Handelshilfsarbeiter
Im Deutsch. Verkehrsbund
Sonntag, den 17. Juni 1928 findet der
Ausflug nach Trebnitz statt.
Abfahrt um 10.20 Uhr vom
Odertor-Bahnhof mit Sonderzug
Teilnehmerkarten: Erwachsene 1.70 RM.
Kinder . . . 0.60 RM.
Nur im Büro des Deutschen Verkehrsbundes, bei
den Einkassierern und Vertrauensleuten zu haben.
Die Karten müssen bis **spätestens Montag, den**
11. Juni 1928 gelöst sein. 5459
Die Abteilungsleitung. I. A.: Ständer.

Fruchtvoll schmeckendes, w
gutes
Bier im Haushal
selbst zu brauen, ist so einfach
Kaffeekochen, mit dem e
Braumellin
(ges. gesch.) (Malz und Hopfen enthalt
Päckchen für 12^{1/2} Liter 0.75 M., für 25 L
1.25 M., Braumellin-Gold, Päckchen für 12^{1/2}
1.50 M., für 25 Liter 2.50 M. Hansbräu, P
chen für 12^{1/2} Liter 0.65 M., für 25 Ltr. 1.10
Jeder ist überrascht von der Güte und
Wohlgeschmack der Erzeugnisse!
Seit 19 Jahren eingeführt und ärztlich empfoh
Zu haben in Apotheken, Drogerien und ähnliche
Geschäften, wo nicht, bei dem alleinigen Hersteller
Thüringer Essenzfabrik G. m. b.
Berlin N 113, C. 420
Viele Dankschreiben und Nachbestellungen bewe
die Güte. Verlangen Sie auch Prospekt über
Selbsterstellung von Likören aller Sort

Liebig-Theater.
Täglich 8 Uhr:
Der große Erfolg
Wegen des sensationellen
Erfolges verlängert!
Bekke 4 Tage!
Zugendprinzessin
Musik von Kurt Zoska.
Montag, Sonntag 2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr.

Parteifreunde
kauft an Bahnhöfen,
verlangt in Hotels,
Restaurants, Cafés
steigs die
Volkswacht

MOEBEL - Fabrik und Ausstellung
Friedrich-Wilhelmstr. 102
H. Nowack
Lieferung nach auswärs
per Auto
Gegründet 1893

TRAUGOTT BERNDT
INH. ED. PAUL
Älteste, größte und bekann
PIANOFORTE-FABRIK
BRESLAU, Ring 3
Zahlungserleichterun

Vergnügungs-Anzeiger

Kipke-Garten + Schellnig
Parkstraße 33 Tel.: Ohle 4181
Jeden Sonntag: **Garten-Freikonzert**
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag:
Vornehmer Tanz.
Saal für Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.

„Eindenvort“ Grüneiche
Sachsenplatz Linie 1 empfiehlt seinen Resphon 5666
schattigen Garten als angenehmen Aufenthalt.
Jeden Mittwoch und Sonntag: **TANZ.**
Jeden Mittwoch: **Elbschein-Essen.**
Handelshaus nach Vorschrift.
Gastwirtschaft „Zur Erholungsstätte“
Ish. Hermann Witke. Telefon: 6127.
Breslau 16, Am Zimpeler Weg
(5 Minuten von der Straßenbahnlinie 1).
Angenehm, Aufenthalt, für Familien bes. geeignet.
Gute Verpflegung. Ausschank von Hesse Bier.
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten
den Vereinen bestens empfohlen. 5623

Gesellschaftshaus Bandach
Frankfurter Straße 117/19 622
Sonntag, den beliebte heftige Nachmittag
6.3. Juni Konzert 4 Uhr! Beginn der Vorst. 4.5 Uhr.
Anschließend: **Tanz für jung und alt.**
Jed. Dienstag ab 7 Uhr Konzert, ab 8 Uhr Vorst., immer neuer Kaffee-
Künstlerische Leitung **Erich Reinhold Witschel** vom Hoftheater
Oldenburg

„Letzter Heller“
empf. dem wert. Publikum seinen herrlichen, schattigen Garten
Jed. Sonntag: **Garten-Konzert, Eisbeisessen, Kegelbahn**
Jeden Sonnabend: **Vereins-Eisbeisessen**
Garten auch Sonntags an Vereine zu vergeben

Paul Kirschmeyer Garten- und Tanzlokal
großer Ackerhorstberg + Pöppelwitz + Promnitzstr. 2
567 Jeden Sonntag Freitag und Sonntag:
Gr. Garten-Konzert Gr. öffentl. Tanz
Speisen und Getränke in altbekannter Güte zu soliden Preisen

Engwichts Etabl., Schmiedefeld
2 Minuten von der Endstation der Linie 6. 5752
Straßenbahnverkehr bis 12.30 Uhr nachts.
Jeden Sonntag: **Gr. Schleifen- und Touren-Tanz**
NB. Der neugemalte Saal ist zu
Vereinsfestlichkeiten noch zu vergeben.
Speisen und Getränke in altbekannter Güte zu soliden Preisen

Gerichtskretscham-Gräbschen
Tel. Steph. 37436 empfiehlt seinen schön, schattig.
Garten u. groß. Vereinszimmer f. Festlichkeit jed. Art.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Wohnt am Sonntag???
Nach Ulrichs Festsälen, Inh. Nielscher
Klein Mochbern
Ab 3 Uhr: **Gr. Garten-Freikonzert**
Im Saale der beliebte Ball
Empfiehlt seinen schönen Garten, sowie große Spielwiese
zur Abhaltung von Sommer- und Kinderfesten, auch Sonntags.

Gerichtskretscham Maria-Nöthen
Saal- und Garten-Einrichtungen. Inhaber: O. Prell
Sonntag ab 4 Uhr: **Familienkränzchen**
Gute Küche u. bestmöglichste Biere

Erholung :: Weischwitz
Jeden Sonntag: **TANZ** Jazzband-
Kapelle
Der wert. Gästen und Vereinen empfängt seinen
schön schattigen Garten, sowie den Saal zur Abhaltung
von Vergnügungen jeder Art. Adolf Pletsch.

Buchhandlung Volkswacht
Modernes Antiquariat
Breslau 3, Haupt-Kronenstraße 5

Verlangen Sie überall Namslauer Bier

Gewerkschaftshaus
Jeden Sonntag und Dienstag:
Freikonzert
(Bei günstigem Wetter im Garten)
Dienstag: 5458
Schweinschlachten
Sonnabend: **Eisbeine**
Täglich: Reichhaltige
Mittags- und Abendkarte.

Luna-Park
Breslau-Morgenau
Morgen Sonntag
**Hochbetrieb im
Vergnügungspark**
— Eintritt frei —

Hentner's Festsäle Morgenau
Endstation Linie 4. Telefon 21071
Seite
Sonnabend: **Großer Sommerfestball**
Morgen Sonntag: **Gr. Garten-Freikonzert**
An den Sälen: **Großer Gesellschafts-Tanz.**

Gaststätte Folger + Telefon 51546
Oskar Straße 154/155 — Linie 12 und 5
Jeden Sonntag: **TANZ**
Dienstag: **Tanzkränzchen und Eisbeine**
Großer schatt. Garten sowie Saal Vereinen bestens empfohlen.

Trinken Sie
Selter-Limonaden
Wiener-Weißbier
von **B. Czaya, Breslau**
Eichenparkstr. 38/40

Saal u. Garten-Neue Welt (An der Handwerker-Chaussee)
Beliebtes Ausflugslokal
Jeden Sonntag: **TANZ**. Jazzband-Kapelle. R. Mandel.
Erkretscham Friedewalde
Jeden Sonntag: **Tanz - Jazzband**

Wasner's Festsäle u. Garten, Hundsfeld
Größtes Lokal am Orte
Morgen Sonntag:
Vornehmer Tanz Anfang 15.30
Schöner schattiger Garten
Für Vereine und Ausflüge besonders geeignet.

Konzerthaus Kroker
Weidendamm
Herrlichste Erholungsstätte
an der Oder
Jeden Montag, Mittwoch,
Freitag und Sonntag
Gr. Gartenkonzert
Jeden Sonntag:
Vornehmer Tanz
Jeden Sonnabend
Vereinsfestlichkeiten
Gut gepflegte Biere
la Hausgebäck, gute Küche

Konzert- und Gesellschaftshaus
Theodor Stelle
Breslau-Gräbschen
Straßenbahn Linie 10
Morgen Sonntag:
Großes
Garten-Konzert
Jeden Sonntag: 5520
Vornehmer Tanz

Zum Ostpark, Morgenau
Jeden Sonntag: **TANZ.** Eintritt frei!
Achtung! Achtung!
Wo ist der schönste
Aufenthalt für Republikaner?
Bei **Richard Kirsch**
Steinstraße, Ende Hubenstraße
Im schönen, schattigen Garten:
Jeden Sonntag **Frei-Konzert**
Rieses-Eisbeisessen. Gute Getränke
Belustigungen für jung und alt
Es ladet ergebend ein Der Besitzer

Gesellschaftshaus „Tivoli“, Oswitz
Jeden Sonntag: **Tanz**
Jeden Montag u. Mittwoch: **Tanzkränzchen**
Für Vereine und beide Säle zu
Inkassanten Bedingungen zu vergeben 5530

Gesellschaftshaus Silesia, Heudorfstr. 54
empfiehlt seinen Saal zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten
Jeden Sonntag, Dienstag und Donnerstag: **TANZ**

Bensch, Oswitz
Jeden Sonntag, Montag und Mittwoch
Großes Tanzkränzchen
Montag Eisbeine. 5931
Saal an Sonnabenden für Vereine noch frei.

Conditorei Café Fabian
Angenehmer Familienaufenthalt
Weidenhof
5707

Sonntag, den 3. Juni:
Nach **Wilhelmshafen** (weg höher. Wasserstand) alle
und zurück (ab Ohlau-Ufer früh 5.10 Uhr) 20 Min
Nach **Lanisch, Steine, Margareth** (ab Ohlau-Ufer, früh
und zurück) 5.10 Uhr, alle 2 Stund
Wochentags:
Nach **Wilhelmshafen** (ab Ohlau-Ufer vorm. 10 Uhr
und zurück) (ab Ohlau-Ufer nachm. 2.10 halbstündl.
Nach **Lanisch, Steine, Margareth** (ab Ohlau-Ufer vorm. 10 Uhr
und zurück) und nachmittags 2.40 Uhr
Radolf Katteln
Telefon 55174.

Dampferkafestell
Zur **Gonne**
Meritt. 20. Dampfer
verehren die Dampfer, sowie das neuere
arche und moderne Mieten-Salon-Motorschiff
Jagdlosh Barthelm - Wilhelmshafen
früh von 5 Uhr an halbtägig bis 10 Uhr abends
Nach **Ohwitz, Lanisch, Steine und Margareth**
nehmen die Dampfer vorm. 4 u. 10 Uhr, nachm. 1 Uhr
aufahrt 7 Uhr abends. Vereine und Schulen werden a
kostenlos ankommen. Schokolade, Bier etc.
5623

Paul Guses Gasthaus
Treschen a. d. Oder
empfiehlt seine gemütlichen Räume, großen
Kolonnaden, sowie Spielwiese für Ausflüge und
Vereinsfestlichkeiten
Musik, Poppers, elektr. Kunstspiel-Piano
Autopendelverkehr ab Wappenhof 5935
Motorbootfahrten der Wilma ab Gneisenaubücke

Jagdschlössel Barthelm Bestitzer
Fr. Lu.
Schönster Ausflugsort an der Oder empfängt sein
neu renovierten Säle sowie schön schattige
Garten für Vereine, Gesellschaften einer geeigneten Beachtung
Schulen Ermäßigung. Jeden Sonntag: **TANZ**

Kaffeehaus Klein-Masselwitz
Jeden Sonntag: **TANZ** 5929
Großer schattiger Garten, Spielwiese, Luftbüchse
elektrisches Orchesterion vorhanden.
Vereine, Diskuten und Schulen bestens zu empfiehl
Dauernder Autopendelverkehr ab „Letzter Heller“
Neue Bundeskegelbahn steht den Vereinen unentgeltlich zur Verfü

Zum Jägerheim, Margarethe
Bes.: J. Rindfleisch — Tel. Gr.-Nädlitz 12
Großer schattiger Garten, Parkettsaal
Herz. Waldpartien direkt am Oderwald
Für Vereine, Schulen etc. zu Ausflügen bestens empfohlen
Dampferverkehr ab Freiheitsbrücke laut Aushang.
Autoverkehr ab Jagdschlössel, Linie 18. 5499

Kaffeehaus Schmidt, Schalkau
empfiehlt seinen großen Garten, direkt am Walde geleg
Haasebier-Ausschank. Milch-Ausschank

Gesellschaftshaus Friedrichsruh
Breslau-Rosenthal, Pohlmannitzer Straße 14
Fernsprecher 24083 + Inhaber Fritz Stütz
Großer schattiger Garten, doppelte
Kegelbahn, Saal, Spielwiese, beste
preiswerte Küche, gepflegte Biere.
5739

Drei Kronen-Säle Rosenthal
Telefon: 500 84
Sonntag
16. Juni
Großes Kinderfest
Kinderausflug in Bräunleitzauerwald
Beginn 4 Uhr.

Die Hochwasserschäden im Landkreis Breslau.

Wann werden Lohse und Weistritz reguliert?

Aus dem Landkreis Breslau wird uns geschrieben: Ein paar Regenwetter und die Lohse ist über die Ufer getreten. Ebenso die Weistritz. Aber am 2. Pfingstfeiertag von Breslau die Schweidnitzer Schleuse hinausgekommen ist, wird die ungeheuren Wassermassen gesehen haben. Die Heuernte ist so gut wie erledigt. Großer Schaden ist der Landwirtschaft im Lohsegebiet entstanden. Wenn nicht verkannt werden darf, daß der Abfluß so großer Wassermassen schwer ganz ohne Schaden abgeht, so könnte aber doch durch Regulierung der Lohse sehr viel Schaden vermieden werden. Warum geschieht hier nichts? Auf Drängen unserer Genossen im Kreistage ist ein Projekt zur Lohseregulierung aufgestellt worden. Die Kreisverwaltung ist auch bemüht dieses Projekt zur Durchführung zu bringen. Aber das Kulturbüroamt, das braucht Zeit und noch einmal Zeit und wenn wir nicht sterben, erleben wir noch die Lohseregulierung. Und der Regierungspräsident? Er war von vorher nicht sehr begeistert für die Lohseregulierung. Warum wissen wir nicht. Nachdem sich jedoch unsere Genossen einmütig an ihn wandten und ihm den volkswirtschaftlichen Nutzen der Regulierung vor Augen führten, sagte er schließlich seine Unterstützung zu. Nur gemerkt hat man bisher nichts davon. Hier kann der Herr Regierungspräsident wirklich sehr viel der Landwirtschaft helfen. Allerdings ist die Hilfe hier etwas schwieriger und wird nach außen nicht so sichtbar wie in Langenöls.

Noch größeren Schaden dürfte die Weistritz verursacht haben. Wer am zweiten Feiertag auf dem Landweg nach Canth wollte, mußte zu seinem Leidwesen erfahren, daß das nicht geht. Denn die Weistritz war auch über die Ufer herausgetreten. Die Wiesen längs der Weistritz waren in einen See verwandelt. Die Straße von Schosnitz nach Canth überflutet. Der Verkehr wurde notdürftig durch Fuhrwerke aufrecht erhalten. Dabei gingen die Pferde bis an den Bauch im Wasser. Der Preis für das Heberlehen betrug pro Person 15 Pf. Hier wird eine Heberlegung der Straße notwendig sein. Allerdings kostet das viel Geld, das vom Landkreis Breslau allein nicht aufgebracht werden kann. Hier werden die interessierten Landkreise mit Hilfe der Provinz diesen Mangel beseitigen müssen, denn die Heberlegung der Weistritz ist keine Ausnahme, sondern eine sich regelmäßig jedes Jahr wiederholende Erscheinung. In diesem Jahre ist das Land längs der Weistritz schon zum zweiten Male überflutet. Die Straße sollte jetzt neu geschüttet werden. Ein Glück, daß diese Arbeit noch nicht fertig war, denn sonst könnten die hierfür eingesetzten Mittel noch einmal aufgewendet werden. Hoffen wir, daß man sich diesen Dingen etwas mehr als bisher widmet, denn die Landwirtschaft muß vor Schaden bewahrt werden und die Erwerbslosen könnten lohnende Beschäftigung finden.

Kreis Neumarkt

Unerhörter Wahlkandal.

Aufklärung. — Die Kreisgruppe des Landgemeindevorbandes treibt Mißbrauch mit ihrer politischen Neutralität.

Der Landrat des Kreises Neumarkt übermittelt uns unter Bezug auf die unter der gleichen Spitzmarke in Nr. 126 gebrachten Mitteilung über die Besetzung von Flugblättern der „Unpolitischen“ Mittelstandspartei durch das Landratsamt folgende Verfügung an die Gemeinde- und Ortsvorsteher des Kreises:

Im Gebäude des hiesigen Landratsamtes befindet sich auch die Geschäftsstelle der Kreisgruppe Neumarkt des Preussischen Landgemeindevorbandes. Schriftführer ist seit Gründung der Gruppe aus Zweckmäßigkeit, rüchden Herr Kreisamtsdirektor Frommer, eine Einrichtung, die sich bisher bestens bewährt hat. Infolge dieser Personalunion werden auch alle Schreiben usw. der Kreisgruppe von der Geschäftsstelle aus selbstverständlich auf alleinige Kosten der Kreisgruppe — verhandelt.

Dies ist ohne Wissen des unterzeichneten Landrats, der mit der Geschäftsführung des Landgemeindevorbandes nichts zu tun hat, kürzlich auch mit einem Wahlflugblatt der „Unpolitischen“ Mittelstandspartei für Stadt und Land“ geschähen, auf deren Liste für die am 2. Juni dieses Jahres stattfindende Kreisstadtwahl sich u. a. der Vorsitzende der Kreisgruppe, Herr Bürgermeister und Ortsvorsteher Statia in Kottenblut, befindet. Der Schriftführer hat hierbei lediglich im Auftrag der Verbandsleitung gehandelt, und diese hat ihrerseits offenbar geglaubt, durch Eintreten für eine „unpolitische“ Liste die sachgemäße und tatsächliche Neutralität des Verbandes zu wahren und lediglich den Verbandsinteressen zu dienen im Hinblick darauf, daß sich auf der genannten Liste drei Gemeindevorsteher befinden.

Bei der — allerdings rein äußerlichen — Verbindung zwischen dem Büro der Kreisverwaltung und der Geschäftsführung der Kreisgruppe des Landgemeindevorbandes hat es nun leider an verschiedenen Stellen den Anschein erweckt, als werde für eine bestimmte kreispolitische Gruppe — denn auch die im bewußten Gegensatz zu den übrigen Parteien stehende Mittelstandspartei ist selbstverständlich eine solche — amtliche Wahlpropaganda getrieben. Der Unterzeichnete legt demgegenüber besonderen Wert darauf, den Sachverhalt aufzuklären und mit allem Nachdruck zu betonen, daß die Kreisverwaltung der von der Kreisgruppe betriebenen Wahlpropaganda völlig fernsteht und es von dem ihr allein zukommenden Standpunkt her die Neutralität aus unbedingt abzulehnen, für irgendeine Partei oder Gruppe bei den Kreisstadtwahlen einzutreten.

Dieselbe strenge Neutralität muß ich auch von den Herren Gemeinde- und Ortsvorstehern in ihrer behördlichen Eigenschaft erwarten. Ich erwarte daher, sich jeglicher Verbreitung der von der Kreisgruppe verfaßten Wahlflugblätter zu enthalten und, soweit dies bereits geschehen sein sollte, unverzüglich für Aufklärung zu sorgen.

Dr. Süttenhein.

Die hier gegebene amtliche Aufklärung dieses Falles ist begrüßenswert. Der Niederschlesische Landgemeindevorband hat sich mit der Sache allerdings noch sehr eingehend beschäftigt, denn nach dem mitgeteilten Sachverhalt liegt ein unerhörter Verletzung seiner sachungsgemäßen Neutralität vor. Es ist einfach ganz unmöglich und untragbar für die geringen sozialdemokratisch verwalteten Mitgliedsgemeinden, eine Kreisgruppe des Verbandes solche Seitenprünge macht und überdies noch amtliche Stellen mit diesem Mißbrauch in Verbindung bringt. Wir stimmen dem Landrat durchaus zu, daß die räumliche und personelle Verbindung der Kreisverwaltung mit dem Landgemeindevorband an sich begrüßenswert ist, wenn aber andererseits feststellen, daß sich dieser Schriftführer in seiner amtlichen Eigenschaft politisch kompromittiert. Das Ehrenamt eines Schriftführers in einer kommunalen Organisation wie dem Landgemeindevorband setzt soviel eigene Überlegung und Verantwortlichkeit voraus, daß Herr Bürovorsteher Frommer sich über die Unmöglichkeit einer solchen Kompromittierung seiner amtlichen Stellung und seines Amtes klar sein konnte. Die Kreisverwaltung muß von ihren sämtlichen und unbedingt verlangen, daß sie die Grenze zwischen dem Staatsbürger zustehenden, politischen Meinungs- und Tätigkeitsfreiheit und den amtlichen Funktionen an der eigenen Stelle ziehen. Niemand benimmt es Herrn Frommer selbstverständlich, für die „unpolitische“ Rebenliste der Deutsch-

nationalen zu stimmen oder zu werden. Aber weder die Kreisverwaltung noch der Landgemeindevorband können es dulden, daß sie damit in Verbindung gebracht werden.

Die „Unpolitische“ Mittelstandspartei für Stadt und Land

Aus dem Kreise Neumarkt wird uns geschrieben: Neues Leben blüht in den Wahlruinen der Bürgerblockparteien. Um die Niederlage der Reichstagswahlen bei den Kreisstadtwahlen morgen abzumildern, kam man kürzlich im Kreise Neumarkt zu vertraulicher Besprechung zusammen. Die Führer der jetzt aufgetretenen „unpolitischen“ Mittelstandspartei waren zuerst nicht abgeneigt, daß, wenn man sie an hervorragender Stelle auf die deutschnationalen Liste nehme, gemeinsam eine Sache zu machen. Da die „Prominenten“ aber einen Korb erhielten, fühlten sie sich in ihrer unpolitischen Ehre so gekränkt, daß sie einen eigenen Laden aufmachten und als Firmenschild: „Unpolitische Mittelstandspartei für Stadt und Land“ wählten.

Sehen wir uns einmal die Namen an und beschäftigen wir uns nur mit den Neumarckter Personalien dieser unpolitischen Liste, so finden wir, daß zu so klumpen Manövern wahrlich nur die Herren Hälisch und Keil fähig waren. Daß es noch Menschen gibt, die von Kreis- und Stadtpolitik etwas verstehen wollen, sich sogar berufen fühlen, kommunalpolitische Geschäfte zu meistern, als unpolitische Kandidaten erscheinen, ist wirklich nur in Neumarkt passiert, wo Neubus so nahe liegt. Diese Herren der unpolitischen Liste wollen uns doch nicht einreden, daß sie auf einmal unpolitisch seien, trotzdem sie doch noch am 20. Mai treue Stützen der Deutschnationalen Volkspartei oder der Deutschen Volkspartei gewesen sind. Oder stimmt es etwa nicht, Herr Hälisch und Herr Keil?

Interessant ist das Wahlplakat dieser unpolitischen Mittelstandspartei:

„Wir brauchen im Parlament des Kreises keine Vertreter politischer Parteien, wir brauchen Vertreter, die unbeirrt um Politik, die zu lösenden Fragen vor allen Dingen danach beurteilen, ob sie finanziell tragbar sind. Kreis- und Gemeindesteuern sind in großem Maße abhängig von den Beschlüssen des Kreistages, darum brauchen wir Vertreter, die wissen, wo uns der Schuh drückt.“

Der Wahllappell richtet sich an Handwerker, Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Angehörige des Mittelstandes. In wie vielen Fällen haben Angehörige gerade dieser Stände bei Vertretern der SPD, um Hilfe vorgesprochen und offen zum Ausdruck gebracht, daß sie mit der betriebenen Steuerpolitik nicht zufrieden gewesen sind. Diese Stimmung kennt Herr Keil und Hälisch, deshalb eine andere Firma.

Wenn heute Handwerker, kleine und mittlere Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende, noch nicht wissen, daß es gerade die Deutschnationalen sowie die Volkspartei sind, die die kleinen Existenzen vernichten, so sind sie unbelehrbar und erneut wird sie die unpolitische Mittelstandspartei beschören. Nur ein einziges großes kapitalistisches — Warenhaus nach Neumarkt und es wird sich befähigen, daß die Vernichtung von Existenzen eintritt, wie wir es voraussetzen.

Handwerker, Landwirte, Kaufleute, Gewerbetreibende von Stadt und Land, betrachtet einmal eingehend die geleistete Arbeit der unpolitischen Führer. Es kann am Tage der Kreisstadtwahl nichts anderes geben, als daß die Liste 1 der Sozialdemokratischen Partei in Stadt und Land Unterstützung findet. Die unpolitische Mittelstandspartei für Stadt und Land ist weiter nichts als ein Gebilde der Deutschnationalen und Volkspartei, und da letztere zum Schaden der kreiseingefessenen Bevölkerung gearbeitet haben, läßt es nicht zu, daß solche Führer „erkleinerten Formats“ auch im Kreistag einziehen, deshalb wählt geschlossen die

Liste 1 der Sozialdemokratischen Partei.

Neumarkt. Heute Sonnabend, den 2. Juni, besucht alles die roten Klauen. Einlaß 7 Uhr, Anfang 8 Uhr, Hotel zum „Hohen Hause“.

Neumarkt. Das Hauptquartier der Partei zur Kreisstadtwahl befindet sich am Sonntag, wie bei der Wahl am 20. Mai, im Regalbahnhofsmer „Zum Gelben Löwen“. Die Funktionäre-Einteilung bleibt wie die vorige. Wir bitten die Funktionäre, sich Sonntag 8 1/2 Uhr in obgenanntem Lokal einzufinden. Der Vorstand.

Achtung, Ortsgruppenführer im Landkreis.

Die Wahlergebnisse müssen sofort nach Feststellung durch Boten oder telefonisch an die Redaktion

der „Volkswacht“ gemeldet werden. Eine doppelte Meldung an das Parteisekretariat ist nicht erforderlich. Die Boten müssen nach unserer Geschäftsstelle, Kurze Straße 4 geschickt, telefonische Meldungen unter 217 57 oder 217 58 angemeldet werden.

Kein Ort darf fehlen.

Einen Druckfehler

in unserer Dienstag-Nummer, dessen augenfälliger Zusammenhang uns eine Berichtigung für unnötig erscheinen ließ, nimmt die kommunistische Arbeiter-Zeitung zum Anlaß, um sich in ihrer Nr. 125 an der Frage der Wahlvorschlüge im Landkreis Breslau vorbeizudrücken. Wir schreiben nämlich unter der groß gesetzten Ueberschrift „Landkreis Breslau“, daß im Landkreis keine Kandidatenlisten der Kommunisten eingereicht wurden. Dabei wurde an die Stelle des Wortes Landkreis Breslau, Landkreis Neumarkt gesetzt. Die „A.Z.“ ländigt nun ihren Lesern feierlichst an, daß die Diktatur des Proletariats im Kreis Neumarkt durch Liste 4 und im Kreis Oels durch Liste 2 zum Kreisparlament kandidiert. Das war uns schon längst bekannt und ist auch gar nicht bestritten. Wir haben ja schon vorgezogen zu der Neumarkter Kandidatur Stellung genommen. Die ganze Aufregung, der sich die „A.Z.“ unter der Rubrik Breslau, wohlwollend, hingibt, ist daher überflüssig.

Liste 5

wollen, wie wir zuverlässig aus verschiedenen Orten des Landkreises hören, kommunistische Wähler auch bei der Kreisstadtwahl wählen. Die Liste 5 war aber nur bei der Reichstagswahl Träger des kommunistischen Wahlvorschlages. Zur Kreisstadtwahl haben die Kommunisten keinen Wahlvorschlagent eingereicht und Nr. 5 ist hier der „Bürgerliche Wahlvorschlagent“. Alle Funktionäre müssen die Wähler am Sonntag darüber aufklären, daß die einzige proletarische Liste zur Kreisstadtwahl die

Liste 1

Von 8 bis 17 Uhr

wird Sonntag gewählt. Jeder beachte genau die Zeit.

Der Wähler erhält beim Eintritt in das Wahllokal einen Umhlag, sowie einen amtlichen Stimmzettel, der sämtliche zugelassenen Wahlvorschlüge laufend nummeriert aufweist. Er begibt sich damit in die Wahlzelle und macht sein Kreuz, wie unser Muster zeigt, in den Kreis bei Wahlvorschlagent 1, Sozialdemokratische Partei. Hierauf steckt er den Stimmzettel in den Umhlag.

Er tritt an den Wahlisch und gibt hier Wohnort, Hausnummer und Namen an, worauf ihm der Vorsteher den Wahlumschlag abnimmt und in die Urne steckt.

1	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1	+
2		2	○
3		3	○
4		4	○
5		5	○

Alle unsere Genossinnen und Genossen werden ersucht, schon frühzeitig zur Wahl zu gehen, um alsdann andere Personen über den Wahlgang aufklären zu können. Die Wahl ist geheim und öffentlich. Jedoch können Personen, die nach nicht wahlfähig sind (20 Jahre) oder die ordnungsmäßige Abwicklung des Wahlverlaufes stören, aus dem Wahllokal gewiesen werden. Propaganda außerhalb des eigentlichen Abstimmungsraumes ist selbstverständlich gestattet.

SPD, Unterbezirk Breslau-Land-Neumarkt.

(Hier finden lediglich Mitteilungen Aufnahme, die der Redaktion über das Sekretariat des Unterbezirks Breslau-Land zugehen.)

Breslau-Cawallen. Heute, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal von Eisler unsere Mitglieder-Versammlung statt. Redner ist der Genosse Schneidewind. Alle Genossinnen und Genossen haben bestimmt zu erscheinen.

Breslau-Hundsfield. Heute, abends 7 1/2 Uhr, findet in Hundsfield, Lokal „Gelder Löwe“, unsere Mitglieder-Versammlung statt. Redner ist Genosse Hanske, Breslau. Bitte aller Genossinnen und Genossen ist es, bestimmt zu dieser Versammlung zu erscheinen.

Bürgerliches Brauhaus Breslau A.-G.

Hubenstr. 44-48 empfiehlt Anruf: Stephan 31533

ihre wohlschmeckenden und bekömmlichen Biere

Bauhütte Breslau

Stolze Straße 311 — 4/14
Telephon: Ohle 3300 und 6876

Unternehmen für Bauarbeiten aller Art
einschl. Dachdecker- und Malerarbeiten

Telefon-, Signal- und Blitzschutz-Anlagen

Schlesische Telefon-Gesellschaft

Liegnitz Breslau Glogau
Poststraße 6. — Tel. 51774

Weide & Kretschmer

Reserviert für Mineralwasserfabrik
Schillerstraße 6 :: Telefon Stephan 32173

Arbeiter-Sportler

er Kabise Breslau, Neumarkt und Oels
treiben am Sonntag nur

Wahl-Sport!

Vom Wesen des Humors.

Von Prof. Sigmund Freud (Wien).

In meiner Schrift über den 'Witz und seine Beziehung zum Bewußtsein' (1905) habe ich den Humor eigentlich nur vom kognitiven Gesichtspunkt behandelt.

Der humoristische Vorgang kann sich in zweierlei Weise vollziehen, entweder an einer einzigen Person, die selbst die humoristische Einstellung einnimmt.

Der zweite Fall liegt vor, wenn z. B. ein Dichter oder Redner das Geschehen von realen oder erfundenen Personen humoristischer Weise beschreibt.

Die Genese des humoristischen Lustgewinns erfassen wir am besten, wenn wir uns dem Vorgang beim Zuhörer zuwenden, vor dem ein anderer Humor entwickelt.

Es ist Zeit, daß wir uns mit einigen Charakteren des Humors vertraut machen. Der Humor hat nicht nur etwas Be-

freundes, wie der Witz und die Komik, sondern auch etwas Großartiges und Erhabenes, welche Züge an den beiden anderen Arten des Lustgewinns aus intellektueller Tätigkeit nicht gefunden werden.

Durch diese beiden letzten Züge, die Abweisung des Anspruchs der Realität, und die Durchsetzung des Lustprinzips nähert sich der Humor den regressiven oder reaktionären Prozessen.

Wenn wir uns an die Situation wenden, daß sich jemand gegen andere humoristisch einstellt, so liegt die Auffassung nahe, die ich auch bereits im Buch über den Witz ausgedeutet habe.

Aber man erinnert sich an die andere, wahrscheinlicher und bedeutendere Situation des Humors, daß jemand die humoristische Einstellung gegen seine eigene Person richtet.

Ich meine, wir geben dieser wenig plausiblen Vorstellung einen starken Rückhalt, wenn wir in Betracht ziehen, was wir aus pathologischen Erfahrungen über die Struktur unseres Ichs gelernt haben.

unterscheiden vermögen, während es sich in anderen Verhältnissen scharf von ihm sondert. Das Ueber-Ich ist genetisch Erbe der Elterninstanz, es hält das Ich oft in strenger Abhängigkeit, behandelt es wirklich noch wie einst in frühen Jahren die Eltern — oder der Vater — das Kind behandelt haben.

Unser gewohnter Ausdrucksweise treu, werden wir anstatt Verlegung des psychischen Akzes zu sagen haben: Verschiebung großer Reaktionsmengen. Es fragt sich dann, ob wir uns solche ausschlaggebende Verschiebungen von einer Instanz des seelischen Apparats auf eine andere vorstellen dürfen.

Ich meine also, die hier vorgeschlagene Möglichkeit, daß die Person in einer bestimmten Lage plötzlich ihr Ueber-Ich übergesetzt und nun von diesem aus die Reaktionen des Ichs abdankt, verdient es festgehalten zu werden.

Wir kennen das Ueber-Ich sonst als einen gestrengen Herrn. Man wird sagen, es stimmt schlecht zu diesem Charakter, daß es

Dürer-Ausstellung im Schlessischen Museum für bildende Künste.

2. Kupferstiche *)

Heinrich Wölfflin sagt von Dürer, daß es pädagogisch sein Hauptgedanke gewesen sei, die deutsche Kunst zur Klarheit der Sprache zu erziehen. Das Problem für ihn — auch in der Ästhetik — war, höchste plastische, dingliche Klarheit mit rein mathematischer Linienführung zu verbinden.

Die neunziger Jahre und die um 1500 verraten zunächst allegorische und mythische Stimmung in den Themen. Die Dürer für den Kupferstich wählte. Der Tod tritt auf über den Rücken des Spielers, z. B. im Spaziergang (1498), so hinter einem Baume lauert, während das Liebespaar in der Landschaft lustwandelt.

Von der Landschaft geht überhaupt die Einheitlichkeit der neuen Bildform aus. Das 'Große Glück' (vor 1500), die die Darstellung der zwangsläufig das Los verteilenden Fortuna, der geflügelten, Siegesbeher und Jügel tragenden, auf einer Kugel über Wolken dahinschwebenden Gestalt, setzt den mit 'Meerwunder' begonnenen Weg fort.

Mag Alingers Griffelkunst verbindet ähnlich Realität mit Traum, das ist deutsch; und wie sehr sich beides, Realität und Gedanke, vertragen, das macht Dürers Formulierung im 'Wappenstein' (1503) deutlich.

wie die Frau, deren Kopf mit den reichen Haarflechten der Tod an sich zieht, nach dem Niemen trägt, der Helm und Schild halten muß. Den Glanz des polierten Metalls am höchsten Helm, der den Mittelpunkt der Darstellung bildet, die Beobachtung der Lichtbewegung, finden wir auch auf einer viel späteren Federzeichnung Dürers.

Im Kupferstich hat Dürer die Ergebnisse seiner theoretischen Bemühungen um die Idealgestalt niedergelegt. So ist der Stich 'Adam und Eva (1504) das Beispiel für die Maße des Menschen, das 'Meine und große Pferd' für die Maße der Pferde.

Hatte Dürer mit seiner kleinen Holzschnittpassion auf eine populäre Wirkung im edelsten Sinne gerechnet, so spricht er in der Kupferstichpassion oft eigenwillige Gedanken im Sinn der rein künstlerischen Problemstellung aus.

In technischer Beziehung hat Dürer für den Kupferstich neu verwendet, die vom Meister des Hausbuchs bereits früher ge-handhabte kalte Nadel. Es sind ausgekollert von diesen Arbeiten der 'Heilige Hieronymus' und die 'Heilige Familie', wer denkt bei beiden nicht an Rembrandt? Ermöglichte die Schneidearbeit fast hauchartige Lichtwirkungen, so geht die Eisenätzung auf schroffe Gegenständlichkeit, die Dürer im 'Schweidstück' von einem Engel gehalten' ausnützt, in der 'Krone' (1518), aber zu breiter Schichtung abstruft.

nicht nur durch den erotischen Beifang der die Kanone bestaunenden Türlen, die lumarische und doch einbringliche Darstellung mit der verlassenen Weidertät, sondern auch dadurch, daß wir über den knorrigen Baum im Vordergrund auf ferne Berge und — das Meer in dieser nordischen Landschaft schauen! Die Eisenätzung 'Der Verzweifelte' mit dem merkwürdigen Michelangelotyp eines Mannes enthält eine ungelützte und gepreßte Dramatik, auch in der Steigerung der Formen.

Als Dürer Meisterstücke sind immer betrachtet worden 'Ritter, Tod und Teufel' (1513), 'Hieronymus im Gehäus' und 'Die Melancholie', beide 1514. Ihre Erklärung hat in das kulturhistorische und philosophische immer wieder hinübergegriffen. Auf alle Fragen, die diese Kompositionen stellen, wird sich auch heute die erschöpfende und bündige Antwort nicht geben lassen, am wenigsten bei der Melancholie.

Die 'absolute Form' von der hier die Rede ist, hat sich bei Dürer in denjenigen Kupferstichen ausgeprägt, die der 'Marie mit der Birne' noch mehr der 'Madonna an der Mauer' (1514) und späteren Madonnen verwandt sind.

Es ist nicht zufällig, daß alle diese Vortragsstücke unter schriftlich tragen, die organisch zu ihnen gehören, und sie auch äußerlich mit dem Zeitlichen verbinden. Es ist nicht bedauerlich, wenn wir in diesen und den anderen reifen Kupferstichen Dürers das Gesetzmäßige als den tragenden Bestandteil herausfinden. Die 'Durchsichtigkeit bis ins Letzte' Dürerscher Kupferstiche aber ist nichts anderes als Widerpiel vom 'Schmutz der Welt', das sie, als Form, ausstrahlen. So spricht auch diese handwerkliche Reproduktion, gültig wie die Holzskizze, sichtbar bis zur Annäherung ihres Schöpfers aus.

*) Dieser Aufsatz bietet die hauptsächlichsten Kupferstiche in Gruppen geordnet, so daß man ihn als Wegweiser durch die Ausstellung leicht benutzen kann.

